

Tote Schafe an der Ems in Mitling: Es war der Wolf

Klarheit bei Vorfall in Westoverledingen

Von Mirco Moormann

WESTOVERLEDINGEN Für die mindestens 15 toten und weiteren vermissten Schafe am Emsdeich in Mitling (Gemeinde Westoverledingen) ist ein Wolf verantwortlich. Das teilt das Niedersächsische Umweltministerium jetzt mit.

Laut Ministerium hat das Senckenberg-Institut als nationales Referenzzentrum für genetische Untersuchungen zum Wolf am Donnerstag mitgeteilt, dass Klarheit über den Verursacher des Angriffs auf Schafe am Westoverledinger Emsdeich vom 22. März geschaffen worden ist. Der DNA-Nachweis ergab, dass ein erstmalig im Oktober 2019 im Territorium Neustadt in Sachsen nachgewiesener männlicher Wolf für die Risse verantwortlich ist.

Am Sonntagmorgen, 22. März, hatte Deichschäfer Heinz Kemper in Mitling die grausige Entdeckung gemacht. Mindestens 15 teils trächtige Schafe und Lämmer waren gerissen oder so schwer verletzt, dass sie eingeschläfert werden mussten. Weitere Tiere werden vermisst, da sie womöglich in die Ems gesprungen und abgetrieben waren.

Umweltminister Olaf Lies (SPD) sagt zum Vorfall: „Wir werden die Situation vor Ort und den nun identifizierten Wolfsrüden genauestens im

Blick behalten. An Deichen können Wolfsrisse keineswegs toleriert werden, denn wenn wir die Deichschäfer verlieren, steht bei uns im Norden der Hochwasserschutz auf dem Spiel.“ Gerade im tideabhängigem Bereich der Ems ist aus Sicht von Lies kein weiterer Schutz durch einen Zaun auf der Wasserseite umsetzbar.

Das Ergebnis für einen weiteren Riss am 24. März in Neuburg (Landkreis Leer) steht noch aus. Auch im Landkreis Emsland sind in den vergangenen Wochen und Monaten viele Wolfsrisse nachgewiesen worden. Ebenfalls bestätigt ist, dass im Kreisgebiet mittlerweile offiziell zwei Rudel leben.

Für Aufsehen sorgt indes ein Fall in Altenlingen: Dort ist am Mittwoch gegen 17.40 Uhr eine Fähe auf dem Forstweg, rund 200 Meter von der Waldstraße entfernt, überfahren worden. Schon zuvor hatte höchstwahrscheinlich dieses Tier besonders in sozialen Netzwerken für Aufsehen gesorgt. Laut Wolfsberater handelt es sich um ein junges Tier, das wahrscheinlich 2018 geboren wurde. Die 2019 geborenen Tiere würden derzeit dabei helfen, die in diesen Wochen geborenen Welpen großzuziehen – und die 2018 geborenen Wölfe werden aus dem Rudel vertrieben. Sicherheit gibt es erst nach dem DNA-Test.